

Eine Besenwirtschaft im XXL-Format

Die Neuauflage des musikalischen Besens des Liederkranzes im Käsbergkeller kommt bestens an

MUNDELSHEIM

Den ganzen Tag haben sie hier gearbeitet, so einladend wie die Lagerhalle des Käsbergkellers jetzt wirkt. Der Zugang ist mit Paletten in ein Spalier verwandelt, Strohballen, Holzkisten für „Wein aus deutschen Landen“ sind platziert, während dahinter echter „Lesestoff“, also Mundelsheimer und Lauffener Wein, lagert. Besen säumen den Weg.

Der Gesangverein Liederkranz hat für den zweiten musikalischen Besen die Halle wieder in eine Wirtschaft im XXL-Format verwandelt. In der Kelter ist das kulinarische Rückgrat aufgebaut. Dirigent Benjamin Walther begrüßt die Gäste in gereimter Form, bevor der Männerchor die Sonne die Trauben küssen lässt: „Im Paradies am Neckar, da sollst du glücklich sein“. Schwalben breiten musikalisch die Schwingen aus, und „Fein sein, beieinander bleiben“, ein Volkslied aus Tirol, verkündet Heimatgefühl und wird vom Chorleiter zum Motto des Tages gekürt.

Etwas Neues hatten sie machen wollen, erklärt der Vereinsvorsitzende Jürgen Wörner. „Etwas mit ländlichem Essen und was zur Weinbau-Gemeinde passt.“ So seien sie auf den „musikalischen Besen“ gekommen. „Natürlich wollen wir uns auch als Chor prä-



Zum Wohl: In der Lagerhalle des Käsbergkellers lässt es sich richtig gut feiern.

Foto: Oliver Bürkle

sentieren und dabei zum Gemeindeleben beitragen.“ Und weil die Premiere vor zwei Jahren ein Erfolg war, haben die Mundelsheimer Sänger den Aufwand wieder auf sich genommen.

Schon zur Mittagszeit füllen sich die Tischreihen. Jürgen Wörner muss sich keine Sorgen machen, ob die über 400 Portionen Essen wie Schlachtplatte, saure Nierle und Maultaschen wegkommen. Zur Kaffeezeit gibt's Kuchen und Torten. Musikalisch ist für Abwechslung gesorgt, denn zu

den beiden eigenen Chorformationen kommt noch Verstärkung aus Hessigheim und Schwieberdingen.

Eine tolle Sache nennt Thorsten Schmitt die Veranstaltung, und das nicht nur, weil seine Frau mit „Sing Your Soul“, dem jungen Zweig des Liederkranzes, auf die Bühne geht „Das Flair ist schön, die Location ist einmalig. Man trifft nette Leute, das Essen ist gut, man hat Unterhaltung.“ Und er fügt hinzu: „Es gibt bei uns im Ort ja sonst leider keinen Besen!“

Jasmin Aichele ist mit ihrer Familie hier: „Zu Hause bleibt die Küche heute kalt.“ Man müsse die heimischen Feste unterstützen. Das sei ja ein Wert für die Gemeinschaft, betont sie. Und es stecke eine Menge ehrenamtlicher Einsatz dahinter.

Vollen Einsatz zeigt auch der Dirigent, als er mit einer Riesenträtsche den Auftritt des zweiten Chores ankündigt. Poppig, beschwingt und voller Freude klingt das: „Wir lieben die Musik, wir lieben den Klang.“ (glü)